

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
i. Zielsetzung	1
ii. Ibn Bāġġa: Leben und Werk im Überblick	7
Kontext und Bildungsgang	7
Forschungsfelder	10
Die Abhandlungen	17
iii. Das <i>Buch der Seele</i>	20
Überlieferung und Datierung	20
Vollständigkeit	26
Aufbau	28
Edition	32
iv. Leitlinien für eine neue Lektüre	32
Das Bild Ibn Bāġġas bei seinen andalusischen Nachfolgern	33
Die Fehlinterpretation Alexander Altmanns	35
Die Spaltung von Ibn Bāġġas Werk	40
Forschungsstand zum <i>Buch der Seele</i>	42
Textgattung und Vorlagen	43
Stellung im Gesamtwerk	46
v. Vorgehen – Inhaltsübersicht	48
 I. Ibn Bāġġas Aristotelismus und der Status der Psychologie	 59
1. Aristotelische Philosophie im Umfeld Ibn Bāġġas	61
1. ‘Abd al-Raḥmān Ibn Sayyid: Die Rolle der mathematischen Disziplinen	 62
2. Abū l-Faḍl Ḥasḍai: Anfänge des Aristotelismus	64
2.1. Abū l-Faḍl Ḥasḍai als Schlüsselfigur in Ṣā‘id al-Andalusī Wissenschaftsgeschichte	 64
2.2. Ṣā‘ids Aristotelesbild	70
3. Mālik Ibn Wuhaib: Die soziale Lage der Philosophie	77

2.	Ibn Bāḡḡas Begriff der Philosophie	86
1.	Das Verhältnis von Theorie und Praxis	87
2.	Von Aristoteles' »Vortrefflichem« zu Ibn Bāḡḡas »Einsamen« ...	93
3.	Philosophie als Naturanlage (<i>fiṭra</i>)	105
4.	Göttlich oder menschlich? Das philosophische Ideal	111
3.	Aristotelische Psychologie als Fundamentalwissenschaft	125
1.	Der Status der Psychologie	125
1.1.	Von Aristoteles zu Themistios	125
1.2.	Ibn Bāḡḡa über die Stellung der Psychologie	130
1.3.	Exkurs: Die Ordnung der Wissenschaften bei al-Fārābī	134
1.4.	Psychologie als Natur- und Fundamentalwissenschaft	138
2.	Der Gegenstand der Psychologie	145
II.	Der Begriff der Potenz und die Methode der Psychologie	151
4.	Der Vermögensbegriff in der Psychologie	153
1.	Aristoteles: Die Seele ist ihre Vermögen	153
2.	Ibn Bāḡḡa: Die Psychologie untersucht in einer Vollkommenheitsordnung stehende Potenzen	158
5.	Die Definition der Seele	168
1.	Die Evidenz der Seele als Prinzip des Lebendigen	168
2.	Im Gefolge Alexanders: Der Weg zur allgemeinen Seelendefinition	175
2.1.	Potenzen als konstitutive Prinzipien	175
2.2.	Einteilung und Zusammensetzung: Die <i>Physik</i> als Richtschnur	180
2.3.	Aristoteles' Verbesserung Platons: Die Seele als Bewegungsprinzip	184
2.4.	Die zentrale Rolle der Potenz in drei Problemfeldern der Psychologie: Struktur, Konstitution, Bewegung	189
3.	Die Wissenschaftstheorie al-Fārābīs: Welches Wissen von der Seele?	196
3.1.	Methodische Probleme der Seelendefinition	196
3.2.	Amphibolie und Gattungsbegriff	199
3.3.	In seiner Stellung veränderter Beweis	210
3.4.	Die Methode der Zusammensetzung	216
3.5.	Die drei Definitionen der Seele	219

6. Allgemeine Seelendefinition und Bestimmung seelischer Potenzen	223
1. Seele als Form eines organischen Körpers	223
2. Seele als erste Entelechie	234
III. Potenztheoretische Grundlagen der Psychologie Ibn Bāḡḡas ..	239
7. Bewegungstheorie	241
1. Bewegung, Potenz und Vollendung	242
2. Die Ortsbewegung der Elemente	250
2.1. Ibn Bāḡḡas kontinuierliche Auslegung von <i>Physik</i> VIII. 4 ...	252
Exposition des Problems	252
Aristoteles' Erklärung	257
Ibn Bāḡḡas vorläufige Rekonstruktion	
der aristotelischen Lösung	264
2.2. Philoponos' Kritik an der aristotelischen Bewegungslehre ..	271
Philoponos' Kritik	271
al-Fārābīs Antwort in seiner Schrift	
<i>Die veränderlichen Seienden</i>	275
Ibn Bāḡḡas eigene Frage	281
2.3. Ibn Bāḡḡas und die Natur der Elemente	
als ihr Bewegungsprinzip	290
Die Lösung im Entwurf	290
Beweger und Bewegtes	296
Akzidentell und doch natürlich	299
Ortsbewegung und Potenz-Akt-Spannung	306
3. Interaktion und Erschöpfung	310
4. Die Bewegung der Lebewesen	319
8. Aktive und passive Potenzen als universelle Erklärungsprinzipien	329
1. Grundlagen	329
1.1. Kinetische und ontologische Bestimmung der Potenz	329
1.2. Typologie der Potenzen	336
1.3. Potenz und reiner Akt	346
1.4. Gegen Shlomo Pines' »Dynamik«	352
2. Konstitution und Funktion der Elemente	355
2.1. Primäre Potenzen in verschiedenen Perspektiven	355
2.2. Die primären Potenzen als solche – drei Aspekte	361
3. Ortsbewegung und Kontakt	367
4. Veränderung und Mischung	379

4.1. Eine Potenz zur Mischung	379
4.2. Der Prozess der Mischung	383
4.3. »Eine zusammengesetzte mittlere Potenz«	388
4.4. Die ausgewogene Mischung	391
4.5. Dynamisierung der Potenztheorie	393
9. Seele als Form der Mischung	396
1. Alexanders Emergenztheorie	397
2. Sine extrinseco motore? Seele als Ursache und Produkt der Mischung	407
3. Mischung und die Aufnahme der Form: Integratives Modell materieller und formaler Genese	420
4. Die Wesensform und die Ordnung der Potenzen	431
10. Der Organismus: Ein System von Potenzen	438
1. Ontologie der Organe	441
2. »Die Organe folgen den Potenzen«	452
3. Die ekstatische Ontologie der Seele	456
4. Die Seele ist keine »ununterschiedene Gesamtheit«	459
11. »Träger der Seele«: Pneuma und angeborene Wärme als Bindeglied zwischen Physiologie und Psychologie	465
1. Problemaufriss	465
2. Die physiologische Funktion von angeborener Wärme und Pneuma	483
2.1. Wärme in der unbelebten Natur	483
2.2. Erzeugung und Erhalt des Organismus	486
2.3. Ursprung der angeborenen Wärme	488
2.4. Die Differenzierung von Organen und Spezies	491
2.5. Pneuma und Bewegung	494
2.6. Pneuma und Wahrnehmung	498
3. Pneuma und »Spiritualität«: Seele und Körper zwischen Distanz und Einheit	504
3.1. Der Begriff des »Spirituellen« (<i>rūḥānī</i>)	505
3.2. Das Pneuma: Seelenwagen oder bewegliche Form?	516
3.3. Die angeborene Wärme als »erstes Organ« und die Einheit des Leibes	528
4. Das Wirken der angeborenen Wärme: Physiologischer Prozess und psychischer Akt	533

12. Seelische Potenzen und ihre Objekte	539
1. Seelenvermögen als aktive und passive Potenzen	539
2. Die Grenzstellung des Nährvermögens	541
3. Das Wirken passiver Potenzen	550
4. Die Potenz des Objekts	556
13. Die Notwendigkeit einer unendlichen Potenz:	
Der aktive Intellekt	564
1. Die unendliche Potenz als Ursache der Erkenntnis	565
1.1. Unendliche Erkenntnisse	565
1.2. Unendliche Potenzen. Die Kosmologie als Vorbild	571
1.3. Der aktive Intellekt: Separate Substanz und aktive Potenz ..	579
2. Die unendliche Potenz als Gegenstand der Erkenntnis	585
2.1. Der aktive Intellekt als Ursache und Vollendung	585
2.2. Der aktive Intellekt als Vollendung aller Potenzen	588
2.3. Die Erkenntnis der unendlichen Potenz	595
14. Die Potenzstruktur der Wissenschaft	606
1. Die »Mischung« der Intelligibilia und die Rolle der Vorstellungen	607
2. Intelligibilia als aktive und passive Potenzen	613
3. Wissenschaften als Potenzen	621
3.1. Wissenschaftlicher Habitus als »beweisende Potenz«	621
3.2. Der Aufbau der wissenschaftlichen Disziplinen	626
4. Die Potenz der Psychologie	634
Schlussbetrachtung	641
i. Ertrag	641
ii. Ausblick	644
Anhang	655
i. Deutsche Übersetzung des <i>Kitāb al-nafs</i>	657
ii. Bibliographie	728
iii. Register der zitierten Texte	750
iv. Register der zitierten Handschriften	769
v. Namensregister	771
vi. Register der arabischen Begriffe	778